

Merkblatt: Prävention sexueller Übergriffe

Dieses Merkblatt sowie die zu unterschreibende Selbstverpflichtung unterstützen Leitende im Kinder- und Jugendsport, sowohl in der Prävention als auch bei der richtigen Reaktion bei einem Verdacht, um dadurch sexuelle Übergriffe zu vermeiden.

Herzlichen Dank an die Stadt Winterthur für das Recht ihre Informationen verwenden und für unsere Bedürfnisse anpassen zu dürfen.

Haltung zum Kinderschutz

Wir betrachten sexuelle Übergriffe in allen Formen als zentralen Angriff auf die Persönlichkeit der betroffenen Personen. Wir wollen Klarheit schaffen, bezüglich Verantwortlichkeiten und Abhängigkeiten von Erwachsenen gegenüber Kindern und Jugendlichen, dazu gehört auch das Setzen von Grenzen.

Zentrale Botschaften

- Nimm die Prävention sexueller Ausbeutung ernst und verhalte dich normal!
- Pflege gute Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen. Dazu gehören auch gute Körperkontakte. Diese sind gegenseitig erwünscht, sind nicht durch einseitige sexuelle Motive bestimmt und passen in den entsprechenden Rahmen.
- Vertraue deinen Kolleginnen und Kollegen, dass sie keine sexuellen Absichten verfolgen. Wenn du jedoch Anzeichen dafür wahrnimmst, nimm diese unbedingt ernst.

Verhaltensregeln allgemein

- Ich respektiere und schütze die sexuelle, psychische und körperliche Unversehrtheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe dulde ich nicht.
- Ich informiere die Verantwortlichen unserer Organisation, wenn ich Kenntnis davon habe, dass die Unversehrtheit von Kindern, Jugendlichen oder Erwachsenen gefährdet sein könnte.
- Ich trage zur Klärung des Verdachts bei, wenn ich selbst der Grenzverletzungen beschuldigt werde.
- Als Leiter/in bin ich mir bewusst, dass ich verantwortlich bin für die Einhaltung der Grenzen, die meine Rolle und Funktion mit sich bringt. Ich erkenne und respektiere die Bedürfnisse und Grenzen der mir Anvertrauten, selbst da, wo sie selbst diese vernachlässigen.
- Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mir anvertraut sind, sind von mir abhängig. Ich bin mir der Macht und der Einflussmöglichkeit meiner Position bewusst und nütze diese nicht aus.
- Ich verpflichte mich zu einem sorgfältigen Umgang mit Mitgliedern der Trainingsgruppe/Lagergemeinschaft. Im Vordergrund stehen dabei die Selbstbestimmung, das Wohl, die Gesundheit und die Würde aller Beteiligten.
- Ich wende gegenüber den Mitgliedern der Trainingsgruppe/Lagergemeinschaft keinerlei Gewalt an, weder leistungssteigernde, noch emotionale, verbale oder sexualisierte. Ich zeige ein entsprechendes körperliches und verbales Verhalten und pflege einen achtsamen Umgang im Bereich sportlicher Berührungen.
- Ich erkläre mich einverstanden, dass der Verein/das Sportamt/die Hauptleitung des Camps nach meinem Austritt bei allfälligen Referenzanfragen Auskünfte erteilen darf.

Was tun bei einem Verdacht?

- Nimm deine Beobachtungen, Empfindungen und Gefühle ernst.
- Überstürze nichts. Notiere Beobachtungen, Bemerkungen, Äusserungen der beschuldigten Person oder des mutmasslichen Opfers.
- Sprich die möglicherweise betroffene (Opfer) oder die verdächtige (Täter/in) Person nicht direkt auf deinen Verdacht an.

- Ziehe nur weitere Personen bei, auf deren Diskretion und Besonnenheit du zählen kannst.
- Wenn die Beunruhigung bleibt oder wächst: Hole dir Rat (Kontakte von Beratungsstellen am Ende der Seite). Nutze die professionelle Hilfe von Fachstellen, handle nicht ohne Absprache mit diesen.

Wenn ein Kind oder ein Jugendlicher sich dir anvertraut

- Glaube dem Kind/Jugendlichen.
- Bleibe ruhig und überstürze nichts.
- Sage dem Kind/Jugendlichen, dass du dir Hilfe holst, auf Wunsch anonym.
- Ziehe eine Fachstelle (Opferhilfe) bei.

Wenn Du selbst verdächtig wirst

- Nimm die Vorwürfe oder Gerüchte ernst und kooperiere.
- Wende dich an eine/n Vereinsverantwortliche/n und/oder an eine Fachstelle (Opferhilfe) und lasse dich beraten.

Weitere Informationen:

Opferhilfestellen in den Kantonen

<https://www.opferhilfe-schweiz.ch/de/wo-finde-ich-hilfe/>

Netzwerk gegen sexuelle Ausbeutung

<https://www.kinderschutz.ch/engagement/netzwerke/netzwerk-freizeit>

- **Ansprechpersonen Netzwerk:**
Deutschschweiz: [Limita](#), Karin Iten, k.iten@limita-zh.ch, Tel. 044 450 85 20
Romandie, Tessin: [Espas](#), Marco Tuberoso, marco.tuberoso@espas.info, Tel. 0848 515 000
- **Prävention sexuelle Gewalt im Freizeitbereich**
Sie interessieren sich generell für das Thema oder haben grundsätzliche Fragen:
[Kinderschutz Schweiz](#), Myriam Kleiner, myriam.kleiner@kinderschutz.ch, Tel. 031 384 29 09
- [VERSA](#) unabhängige Anlaufstelle für Sportorganisationen (Stadt ZH)